



Aktionsplan 2025



Genehmigt durch das SGS-Board

(GKG am 13.12.2024, KKG-Vorstand am 6.12.2024)

Einleitung	2
Betriebsaufgaben und Partnerprojekte	2
Aktionsplan 2025	3
Aktionsfeld 1: Ökosystem Geoinformation fördern	3
Aktionsfeld 2: Geodaten verknüpfen	5
Aktionsfeld 3: Prozesse erleichtern	7
Aktionsfeld 4: Geodata Science entwickeln	7
Aktionsfeld 5: Innovation fördern	8
Aktionsfeld 6: Kompetenzen aufbauen und stärken	10
Aktionsfeld 7: Digitale Plattformen weiterentwickeln	11

Einleitung

Der vorliegende **Aktionsplan 2025 (AP25)** zur **Umsetzung der Strategie Geoinformation Schweiz (SGS)** löst den vorangehenden Aktionsplan 2024 ab. Weiterzuführende Aktionen wurden übernommen. Der AP25 wurde im Rahmen der SGS-Organisation von involvierten Stakeholdern gemeinsam erarbeitet. Alle in den AP25 aufgenommenen Aktionen sind beschrieben und mit der **Roadmap** abgestimmt. Mittels Erfüllungskriterien wird die Zielerreichung nachgewiesen.

Betriebsaufgaben und Partnerprojekte

Im Rahmen der Strategieumsetzung werden **Tätigkeiten** definiert, die **betriebllich geleistet** werden und nicht in der jährlichen Aktionsplanung stehen. Sie stellen sicher, dass die Umsetzung der Strategie langfristig gewährleistet und mit koordinativen und administrativen Tätigkeiten optimal unterstützt wird. Auftraggeber/Product Owner sind zu bestimmen und die erforderlichen Betriebsmittel sind bereitzustellen. Diese Tätigkeiten sind in den SGS-Gremien verankert und laufen im Rahmen der SGS-Prozesse (Portfoliomanagement, Reporting etc.). Das Ressourcengerüst der Aufgaben ist regelmässig zu überprüfen.

- Gesamtkoordination der Umsetzungstätigkeiten, Entwicklung der Roadmap, Erarbeitung des jährlichen Aktionsplans, Projektportfoliomanagement inklusive Erfolgskontrolle sowie Organisationsentwicklung (Office-Leitung mit Office).
- Projektadministration, Vertragswesen, Projektmonitoring und -reporting (Backoffice).
- Umfassende Kommunikation der Strategieumsetzung.
- Geschäftsführung GeoStandards.ch gemäss Vereinbarung: laufende Tätigkeiten der Standardisierung und der Koordination, insbesondere in den Bereichen Geostandardisierung, Pflege und Entwicklung der modellbasierten Methode (INTERLIS-Sprache und Software-Werkzeuge) und der Aus- und Weiterbildung dazu. Laufende Wartung/Pflege der Software-Werkzeuge. Projekte werden gemäss eigener Detailprojektliste, finanziert über ein SGS-Jahresbudget und gesteuert durch den Steuerungsausschuss von GeoStandards.ch, ausgeführt.
- Die Innovationsförderung des Swiss Territorial Data Labs (STD L) im Rahmen explorativer Projekte. Neue, innovative Ideen und Technologien werden zusammen mit verschiedenen Partnern getestet und dokumentiert.
- Betrieb und Weiterentwicklung bestehender Komponenten und langfristige Integration in die Geoplattform Schweiz oder mindestens die Vernetzung damit. Beispielsweise geobasisdaten.ch, der GeoHarvester, Linked Data, ilimodels.ch oder sCHoolmaps.ch.

Neben den im AP25 definierten, durch die zweckgebundenen Mittel finanzierten und vom SGS-Management oder dem SGS-Office gesteuerten Aktionen gibt es **Partnervorhaben**, welche unter dem Schirm von SGS laufen, jedoch in Sachen Steuerung, Ausführung und Finanzierung primär unabhängig organisiert sind. Die nötige Koordination und die Ausrichtung der Partnervorhaben an den strategischen Zielen werden sichergestellt. Vonseiten SGS kann nur indirekt auf die Projektziele und deren Umsetzung Einfluss genommen werden. Beispiele für Partnervorhaben sind der Leitungskataster Schweiz LKCH oder Georegister/«Geo-X».

Aktionsplan 2025

Aktionsfeld 1: Ökosystem Geoinformation fördern

1-24-1	Corporate Identity und Corporate Design (CI/CD) für die Geoplattform Schweiz entwickeln. Die Resultate sollen darüber hinaus im Rahmen NGDI anwendbar sein.
Bedarf, Vorgehen: Die Kommunikation im Rahmen der Strategieumsetzung ist im Kontext der bestehenden Betriebsorganisationen fokussiert zu pflegen und auf die entsprechenden Entwicklungen abzustimmen. Dazu gehört ein eigenes CI/CD. Dieses wird mit professioneller Unterstützung entwickelt und mit allen relevanten Stakeholdern gemäss SGS-Kommunikationskonzept abgestimmt. Die neu entwickelte Marke und die Gestaltungsvorgaben werden im neuen Webauftritt geoinformation.ch umgesetzt und die Geoplattform Schweiz wird entsprechend gestaltet. Die professionelle Begleitung umfasst neben der CI/CD-Entwicklung auch die Begleitung in Prozess, Produktdefinition und Markeneinführung.	
Abgrenzung: Der Grad der Zusammenführung der allgemeinen Kommunikation der Strategieumsetzung mit der Realisierung der Geoplattform Schweiz ist noch zu definieren.	
Abhängigkeit: Aktion 7-24-1 Geoplattform Schweiz.	
Lieferobjekte: Marke und Gestaltungsvorgaben; Umsetzung der Marke im Rahmen des Webauftritts.	
Erfüllungskriterium: Webseite ist gemäss CI/CD gestaltet, die CI ist bei den relevanten Stakeholdern qualitativ geprüft; CI/CD ist in der Geoplattform Schweiz umgesetzt.	
Zuständig seitens SGS: Beat Tschanz.	

1-25-1	Die langfristige NGDI-Organisation und -Governance sind festgelegt und die agile Entwicklung ist gewährleistet.
Bedarf, Vorgehen: Die SGS-Umsetzung hat zum Ziel, die NGDI weiterzuentwickeln und benötigt im Hinblick auf die langfristige, agile Zusammenarbeit und die Befähigung zur Wahrnehmung betrieblicher Aufgaben eine geeignete Organisationsform. Mögliche Zusammenarbeitsvarianten zwischen Bund und Kantonen (mit Einbezug der Gemeinden) sowie allfällig erforderliche Rechtsgrundlagen werden dazu evaluiert. Ein Massnahmenkatalog zur Umsetzung einer anforderungsgerechten, agilen Organisation wird ausgearbeitet, in der Folge bewertet und die Implementation wird gestartet. Die Umsetzung und weitere Organisationsentwicklung werden nach Abschluss der Aktion als betriebliche Tätigkeit weitergeführt.	
Abgrenzung: Noch keine Integration von Akteuren ausserhalb der öffentlichen Verwaltung, allenfalls als Fernziel. Die zurückgestellte Aktion 1-24-3 wird sinngemäss in dieser Aktion aufgenommen.	
Lieferobjekte: Studie mit der Analyse und Bewertung möglicher Organisationsformen; geeignete und rechtlich abgestützte Variante; Vorschläge zu Implementationsmassnahmen.	
Erfüllungskriterium: Abnahme Studie und Starten der Umsetzung. Weiterführung ab 2026 vorgesehen.	
Zuständig seitens SGS: Rolf Buser.	

1-25-2	Die Vernetzung mit Akteuren, Organisationen und Datenräumen ausserhalb der Geoinformation stärken .
Bedarf, Vorgehen: Die SGS hat als langfristiges Ziel die Vernetzung «nach aussen» definiert. Der Bereich Geoinformation muss sichtbarer und breiter wahrgenommen werden. Dazu sollen möglichst früh erste Schritte realisiert werden. Prioritär soll die direkte Zusammenarbeit mit der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS) und der Bundeskanzlei, Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung (DTI), konkretisiert und etabliert werden. Es soll eine gemeinsame Sicht auf die Bedeutung und die Rolle von Geodaten und der NGDI im Kontext «Datenökosystem Schweiz» entwickelt werden. Es sollen sektorübergreifende Partnerschaften über die traditionellen Akteure im Bereich Geoinformation hinaus (Technologieunternehmen, Start-Ups, Forschungsinstitute) gesucht und etabliert werden, um innovative Technologien (z.B. digitale Zwillinge) in einem agilen Rahmen weiterzuentwickeln.	
Abgrenzung: Konkrete Marketingmassnahmen sollen später und in Abstimmung mit der strategischen Kommunikation sowie der Geoplattform Schweiz erfolgen.	
Abhängigkeit: Aktionsfeld 3: Prozesse erleichtern und Aktion 7-24-1 Geoplattform Schweiz.	
Lieferobjekte: <i>Memorandum of Understanding</i> mit DVS und DTI, eventuell weiteren Partnern.	
Erfüllungskriterium: Abnahme des/der «Memorandums». Weiterführung ab 2026 vorgesehen.	
Zuständig seitens SGS: Alain Buogo, Christine Najar.	

Aktionsfeld 2: Geodaten verknüpfen

2-23-1	Rechtliche Abklärungen; Prüfung der Aufgaben/Kompetenzen/Verantwortlichkeiten in GeoIG und GeoIV hinsichtlich Datenharmonisierung .
Bedarf, Vorgehen: Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) des Bundes, der Fachstellen und der Kantone bei der Harmonisierung liegen aktuell nicht klar formuliert vor, wodurch die angestrebte Datenharmonisierung gebremst wird. Um diese zu beschleunigen, müssen die gesetzlichen Grundlagen im Hinblick auf die AKV konkretisiert werden. Die entsprechenden Erkenntnisse werden in einem Konzept festgehalten. Der Anpassungsbedarf der rechtlichen Grundlagen, insbesondere der GeoIV, wird eruiert.	
Abgrenzung: Diese Aktion steht in engem Zusammenhang mit anderen aktuellen oder bereits geleisteten Vorhaben zum Thema «Bereitstellung flächendeckender, harmonisierter Geodaten vorantreiben». Die konkrete Ausformulierung der AKV sind noch nicht Teil dieser Aktion, lediglich die dazu erforderlichen rechtlichen Vorabklärungen. Die Tätigkeiten im Bereich Georegister/«Geo-X» sind zu berücksichtigen, Synergien zu nutzen.	
Lieferobjekte: Analyse mit konkreten Vorschlägen zur Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen zur rascheren Erreichung flächendeckender Datenharmonisierung.	
Erfüllungskriterium: Abnahme Anpassungsvorschläge.	
Zuständig seitens SGS: Hans Ulrich Wiedmer.	

2-24-1	Nutzerorientierte Klärung des weitergehenden Harmonisierungsbedarfs (über strukturelle Harmonisierung hinaus) inklusive, Priorisierung. Erarbeitung von Umsetzungskonzepten für priorisierte Themen .
Bedarf, Vorgehen: Die strukturelle Harmonisierung durch die Definition der minimalen Geodatenmodelle (MGDM) und ihrer koordinierten Umsetzung auf geodienste.ch durch die Kantone ist ein wichtiger Aspekt der Umsetzung des GeoIG. Es stellt sich die Frage, inwieweit die Harmonisierung auch bezogen auf andere Arten (über die strukturelle Harmonisierung hinaus) weitergetrieben werden soll und mit welchen Mitteln dies erfolgen kann. Weiter ist zu klären, für welche Datenthemen eine weitergehende Harmonisierung (geometrisch, topologisch, zeitlich, semantisch) erfolgen soll (Priorisierung). Dabei werden die Erkenntnisse früherer, abgeschlossener Aktionen berücksichtigt und die Bereitsteller- und Nutzergemeinschaft involviert. Mittels Umfragen, Workshops u.dgl. wird das Bedürfnis identifiziert und eingegrenzt. Für priorisierte Themen werden Umsetzungskonzepte skizziert.	
Abgrenzung: Die tatsächliche, weitergehende Harmonisierung ist nicht Gegenstand dieser Aktion. Es kann vorgesehen werden, Beispiele umzusetzen, um die Wirksamkeit und den Nutzern zu demonstrieren. Ergänzte und angepasste Aktion. Es besteht ein thematischer Kontext zum Projekt Georegister/«Geo-X», der zu berücksichtigen ist. Die geplante Klärung ist grundsätzlich unabhängig davon.	
Lieferobjekte: Analysebericht Umfrage, Umsetzungskonzepte zur Harmonisierung priorisierter Themen.	
Erfüllungskriterium: Abnahme Analysebericht, Umsetzungskonzepte.	
Zuständig seitens SGS: Melanie Sütterlin.	

2-24-2	LKCH: Weiterentwicklung der geodienste.ch-Infrastruktur um Funktionalitäten zur Bereitstellung von Leitungskatasterdaten im Format DXF und als PDF-Auszüge.
Bedarf, Vorgehen: Der Leitungskataster Schweiz (LKCH) ist ein Partnervorhaben der Strategieumsetzung. Vor allem aus Sicht der Kantone und geodienste.ch besteht ein Bedarf, Teile der technischen Umsetzung zeitnah zu realisieren. Das Datenangebot «Leitungskataster» ist auf geodienste.ch grundsätzlich umgesetzt, nun sollen drei weitere Teile in nachstehender Reihenfolge realisiert werden: Hub für interkantonale Datenlieferanten im Sinne des so genannten Broker-Modells (vgl. AP23); Generierung eines DXF-Datenauszugs aus INTERLIS-Daten auf der Basis von SIA 405 (revidierte Norm 2024) als Open-Source-Werkzeug «lk2dxf», vergleichbar mit «av2geobau»; die Prüfung und ggf. Umsetzung eines PDF-Katasterauszugs, vergleichbar mit dem ÖREB-Katasterauszug. Die Realisierung dieser Teile hat in enger Abstimmung mit der Projektleitung LKCH zu erfolgen.	
Abgrenzung: Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung der geodienste.ch-Infrastruktur für die Bereitstellung von bereits bei den Kantonen vorhandenen Leitungskatasterdaten. Die Aktion steht im Kontext der Realisierung von LKCH, nimmt aber deren Entwicklung ausdrücklich nicht vorweg. Es handelt sich um eine individuelle Erweiterung von Geodienste.ch zu Gunsten des einfachen Zugangs auf den Leitungskataster. Die dazu erforderlichen gesetzlichen Bestimmungen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht rechtskräftig und damit verbunden auch die konkreten technischen Vorgaben zum LKCH. Als allfälliges Risiko ist zu gewärtigen, dass bei Vorliegen aller Regelungen und Vorschriften über den LKCH Teile der erweiterten Bereitstellungsfunktionalitäten angepasst werden müssen.	
Lieferobjekte: Erweiterte Funktionalität geodienste.ch und Open-Source-Werkzeug «lk2dxf».	
Erfüllungskriterium: Technische Abnahme der Bereitstellungsfunktionalitäten.	
Zuständig seitens SGS: Dominic Kottmann.	

2-25-1	Nachhaltige Verfügbarkeit von Geodaten konkretisieren und eine Umsetzungsvorgabe erarbeiten.
Bedarf, Vorgehen: Die nachhaltige Verfügbarkeit von Geodaten ist schon lange ein Bedürfnis im Rahmen der NGDI, wurde bislang aber noch nicht einheitlich implementiert. Es liegen Grundlagen und Konzepte vor, die berücksichtigt werden sollen. Konkrete Umsetzungsvorgaben sind zu erarbeiten und soll von den wichtigen Stakeholdern mitgetragen werden. Mit den Vorgaben werden insbesondere Anforderungen an die Form der Datenhaltung und -dokumentation definiert (Geometadaten, Datenmodelle, Zusatzdokumente).	
Abgrenzung: Es werden keine produktiven Anwendungen entwickelt, PoC sollen aber wenn möglich erbracht werden. Die Publikation der Geodaten der nachhaltigen Verfügbarkeit steht nicht im Vordergrund. Der Fokus liegt auf der Datenhaltung (gemäss Artikel 14 GeoIV).	
Abhängigkeit: Geostandards.ch (4D/Historisierung).	
Lieferobjekte: Abgestimmte Umsetzungsvorgabe (z.B. Weisung, eCH Standard), optional: PoC.	
Erfüllungskriterium: Abnahme Umsetzungsvorgabe durch das SGS-Management. Je nach Lieferobjekt eventuell übergeordnete, stufengerechte Abnahme erforderlich.	
Zuständig seitens SGS: Patrick Ibele.	

Aktionsfeld 3: Prozesse erleichtern

3-25-1	Klärung der Grundlagen zu GeoCommons: Wie kann es funktionieren und wo liegt der Mehrwert?
Bedarf, Vorgehen: Als Basis für die Klärung der Grundlagen zu GeoCommons dienen folgende Vorarbeiten: die Studie «Geo-Communities für die Schweiz» [KGK/Swiss Data Alliance, 2023]; die juristische Abklärung zur Untersuchung rechtlicher und gesetzlicher Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für die öffentliche Verwaltung in der Schweiz, sich an der Entwicklung von GeoCommons zu beteiligen. Es soll nun geklärt werden, wie sich Kosten-Nutzen-Verhältnisse sowie institutionelle, rechtliche und finanzielle Aspekte für den Aufbau von GeoCommons präsentieren. Davon ausgehend soll erstens die Grundlage für die Machbarkeitsprüfung «Points of Interest im Tourismus» (parallel bei den Kantonen laufend) geschaffen werden, und zweitens sollen Empfehlungen für den Einsatz von GeoCommons in der Schweiz ausgearbeitet werden.	
Abgrenzung: Die Machbarkeitsstudie muss auf den Ergebnissen des juristischen Mandats aufbauen.	
Lieferobjekte: Studie mit Empfehlungen bzw. Grundlagen zur Beurteilung der Machbarkeit des Konzepts Geo- Commons.	
Erfüllungskriterium: Abnahme Bericht.	
Zuständig seitens SGS: Filipa Machado.	

Aktionsfeld 4: Geodata Science entwickeln

4-24-1	Aufbau Anwendergemeinschaft im Bereich Geodata Science.
Bedarf, Vorgehen: Sowohl in der Nutzerumfrage 2022 bei den GIS-Fachstellen des Bundes und der Kantone wie auch anlässlich der Fachtagung 2023 der GKG-Arbeitsgruppe Geodata Science wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bedarf nach einer Anwendergemeinschaft (<i>Community of Practice</i>, CoP) für den Bereich Geodata Science, insbesondere KI und maschinelles Lernen, geäußert. Diese CoP ermöglicht den nahtlosen Austausch von Best Practices und Fachwissen zwischen den Fachstellen des Bundes und der Kantone. Eine geeignete Umsetzungsform ist zu erarbeiten und zu implementieren.	
Abgrenzung: Die CoP Geodata Science Bund und Kantone ist von der geplanten CoP «Datenwissenschaft und KI» im Rahmen von CNAI.swiss auf Stufe Bund zu unterscheiden. Letztere soll eine übergeordnete CoP ohne Fokus auf den Geobereich sein. Die CoP Geodata Science wird aber von CNAI.swiss als elementarer – wenn auch vorerst praktisch einziger – Pfeiler in ihrer CoP angesehen.	
Lieferobjekte: Organisationsbeschreibung (inkl. Ziele und Aufgaben).	
Erfüllungskriterium: Durchführung mindestens einer Veranstaltung (bis Ende Q4).	
Zuständig seitens SGS: Tobias Kellenberger.	

Aktionsfeld 5: Innovation fördern

5-24-2	Technologiebeobachtung und Kommunikation über aktuelle Themen: Technologie-Radar im Bereich Geoinformation .
Bedarf, Vorgehen: Heute entwickelt sich die Technologie und IT sehr schnell. Hier den Überblick zu bewahren, nachhaltige Entwicklungen von kurzfristigen Hypes zu unterscheiden, ist eine zentrale Aufgabe des «Technologie-Radars». Um Innovationsthemen (Ideen, Ansätze und Konzepte) für den Bereich Geoinformation kontinuierlich zu ermitteln und in geeigneter Form in die Strategieumsetzung einzubringen, braucht es eine kontinuierliche und kollaborative Beobachtung, Bündelung und Strukturierung der neuen, internationalen Technologien, Plattformen, Methoden und Werkzeuge und eine Bewertung im Kontext Geoinformation. Dabei sollen bestehende Tech-Radars berücksichtigt und ggf. integriert werden.	
Abgrenzung: Das Ergebnis des Technologie Radars soll eine im Rahmen der Strategieumsetzung zu bewertende Liste von relevanten «Geo-Innovationen» sein.	
Lieferobjekte: Dokumentation der Technologiebetrachtung inklusive Aufzeigen des Bezugs zur Strategieumsetzung; Veröffentlichung «Geo-Innovations-News». Dokumentation des Monitorings und der Liste; Publikation auf der Website der Geoinformation Schweiz.	
Erfüllungskriterium: Publikation der Dokumentation. Abstimmung mit der Aktion 7-24-1 Geoplattform Schweiz ist nachgewiesen. Weiterführung ab 2026 vorgesehen.	
Zuständig seitens SGS: Raphaël Rollier.	

5-25-1	Bestehende Gefässe der Innovationsförderung für die Geoinformation prüfen.
Bedarf, Vorgehen: Bestehende Gefässe (z.B. Innosuisse) und Instrumente der Innovationsförderungen sollen für Geoinformation sensibilisiert werden. Im Idealfall erschliessen sich damit neue Möglichkeiten die Innovation in der Geoinformation zu unterstützen und zu nutzen. Es sollen mit bestehenden Organisationen im Bereich Innovation Kontakt aufgenommen werden und abgeklärt werden, ob es bei der bestehende Innovationsförderung auch im Bereich Geoinformation Anknüpfungspunkte gibt.	
Abgrenzung: Es sollen keine neuen Innovationsförderungsgefässe entwickelt werden.	
Lieferobjekte: Übersicht über bestehende Innovationsgefässe und Möglichkeiten von Zusammenarbeit.	
Erfüllungskriterium: Abnahme der Übersicht. Weiterführung ab 2026 vorgesehen.	
Zuständig seitens SGS: Filipa Machado, Roxanne Pott.	

5-25-2	Künstliche Intelligenz (KI) im Bereich Geodaten: Large Language Models (LLM) für die semantische Suche und Abfragen entwickeln.
Bedarf, Vorgehen: In der Aktion 4-24-2 des Aktionsplans 2024 wurde der Stand der Technik der durchgeführten und laufenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Integration der geografischen Dimension in die LLM-Tools untersucht. Das Potenzial von LLM in Verbindung mit den Komponenten einer Geodaten-Infrastruktur wurden im Rahmen eines PoC analysiert. Dies mit dem Ziel, die «Nicht-Experten-Nutzer» besser bei Antworten auf raumbezogenen Fragen zu unterstützen. Darüber hinaus wurde geprüft, inwieweit LLM geeignet sind und trainiert werden können, auf Fragen mit räumlichem Bezug zu antworten. Nun sollen die Ergebnisse und Erkenntnisse aus diesen Arbeiten weitergeführt werden. Als Ergebnis wird eine Entscheidungsgrundlage für die produktive Einsetzbarkeit von LLM in der NGDI erwartet.	
Abgrenzung: Die Resultate können dazu dienen, bestehende Anwendungen später zu erweitern.	
Abhängigkeit: Aktion 7-24-1 Geoplattform Schweiz.	
Lieferobjekte: Entscheidungsgrundlage z.H. GKG und KGK zur strategischen Bedeutung von LLM für Geodaten-Infrastrukturen und konkrete Vorschläge für nächsten Jahre in der Form eines Projektinitialisierungsauftrags.	
Erfüllungskriterium: Abnahme durch das SGS-Management.	
Zuständig seitens SGS: Pasquale Di Donato, Raphaëlle Arnaud.	

5-25-3	Swiss Territorial Data Lab (STDL): vier 2024 realisierte Projekte in Produktion bringen und über die Weiterführung entscheiden.
Bedarf, Vorgehen: Neue Ideen und innovative Technologien wollen getestet werden. Dafür steht die «Sandbox» Swiss Territorial Data Lab (STDL) bereit. Es werden verschiedene Prototypen, Tests und Proofs-of-Concept zu einer Vielzahl von raumbezogenen Themen im Co-Creation-Modus in Zusammenarbeit der Kantone mit dem Bund realisiert. Vier explorative, 2024 durchgeführte Projekte werden in Produktion gesetzt und auf neue Gebiete ausgeweitet werden: - Automatische und einheitliche Erkennung von Dolinen in der ganzen Schweiz; - Automatische Erkennung von Dachbegrünungen und -klassierungen in den Kantonen ZH, GE und BS; - Multitemporale Identifizierung von anthropogenen Vorgängen auf Böden in den Kantonen TI und VD. - Automatische Bodensegmentierung in den Kantonen FR, VD und BS.	
Abgrenzung: Das STDL zielt nicht darauf ab, Produkte oder Lösungen langfristig zu pflegen. Die entwickelten Methoden sollen durch eine detaillierte Dokumentation und eventuell eine Begleitung bei der Einführung in die Produktion auf die begünstigten öffentlichen Verwaltungen übertragen werden. Die Dokumentation und der Code sind frei verfügbar. Das STDL muss sicherstellen, dass per Ende 2025 ein geregelter Abschluss der vertraglich definierten Tätigkeiten erfolgt. Die Entscheidungsgrundlage, ob und in welchem Umfang eine Weiterführung erfolgen kann, wird erarbeitet. Das SGS-Management muss möglichst früh darüber entscheiden, ob und in welcher Form das STDL nach 2025 weiterhin unterstützt wird.	
Lieferobjekte: Produktive Anwendungen, GIS-Layer, die von der swisstopo sowie den Kantonen Zürich, Genf, Waadt und Basel-Stadt eingesetzt werden können.	
Erfüllungskriterium: Produktive Inbetriebnahme der Anwendungen.	
Zuständig seitens SGS: Raphaël Rollier.	

Aktionsfeld 6: Kompetenzen aufbauen und stärken

6-24-1	Organisation von nationalen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Geoinformation (Zusammenarbeit mit der SOGI FG6).
Bedarf, Vorgehen: Konzept zur Vernetzung von pädagogischen Akteuren, die im Bereich Geoinformation in der Aus- und Weiterbildung tätig sind. Bottom-up-Initiativen wie fachspezifische Workshops, Seminare, Wettbewerbe und Tagungen im Bereich der GIS-Ausbildung sowie Kooperationen mit etablierten Veranstaltungen. Stufengerechte Vernetzungsanlässe für Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker – z.B. Anlass für die rund 70 Hochschuldozentinnen und Hochschuldozenten zu GIS & Geoinformation, prioritär im Rahmen etablierter Bildungsveranstaltungen.	
Abgrenzung: Weitergeführte und angepasste Aktion 6-24-1.	
Lieferobjekte: Konzept, Anlassplanung/-berichte, Dokumentationen.	
Erfüllungskriterium: Abnahme Konzept, Vorliegen der Unterlagen/Beschreibung der Anlassplanung.	
Zuständig seitens SGS: Hans Ulrich Wiedmer.	

6-25-1	Aus- und Weiterbildung im Bereich Geoinformation langfristig sichern: Bedarfsindikator aufbauen und Mandat ausschreiben.
Bedarf, Vorgehen: Um die Aus- und Weiterbildung im Bereich Geoinformation langfristig, sinnvoll und angemessen zu sichern, muss zunächst der konkrete Bedarf identifiziert, nachgewiesen und dokumentiert werden. Zu diesem Zweck wird ein Indikatorensatz aufgebaut, der regelmässig aktualisiert wird und verlässlich Auskunft gibt über die Arbeitsmarktsituation und damit verbunden über die Ausbildungsbedarfs-situation in der Schweizer Geoinformationsbranche. Zu den angestrebten Indikatoren können gehören (Beispiele): - Situation Arbeitsmarkt – Stellenausschreibungen, Studieneinschreibungen, Arbeitslosenquote; - Ausbildungsbedarf – Ausbildungsplätze, Absolventenanzahl, Verfügbarkeit von Weiterbildungen; - Technologie- und Thementrends, Branchentrends. Um die Aus- und Weiterbildung im Bereich Geoinformation in der Schweiz auf allen Stufen langfristig zu sichern, müssen nebst den Bildungsinstitutionen auch weitere Akteure aus Politik, Wirtschaft und Fachverbänden involviert und aktiviert werden. Dies soll mit Hilfe eines Mandatsträgers ermöglicht werden. Die Aufgaben eines Mandatsträgers werden definiert und breit abgestimmt. Die Ausschreibung soll wenn möglich noch 2025 erfolgen.	
Abgrenzung: Spezifische Massnahmen im Rahmen der Themenführerschaft Aus- und Weiterbildung von GeoStandards.ch sind zu berücksichtigen und zu koordinieren. Stufenweise vorgehen: zunächst auf Mittelschul- und Hochschulstufe ansetzen, später ausweiten. Zusammenhang mit Aktion 5-24-2.	
Lieferobjekte: Indikatorensatz, Auftragsbeschreibung Mandat, wenn möglich Ausschreibung.	
Erfüllungskriterium: Indikatorensatz ist publiziert, Mandat ist definiert.	
Zuständig seitens SGS: Frank Gottsmann.	

Aktionsfeld 7: Digitale Plattformen weiterentwickeln

7-24-1	Aufbau und Inbetriebnahme Geoplattform Schweiz. Den Ablauf der Integration der relevantesten NGDI-Komponenten definieren.
Bedarf, Vorgehen: Das Zielbild und die Produktbeschreibung der Geoplattform Schweiz wurden 2024 entwickelt. Auf dieser Grundlage wird die erste Vorversion der Geoplattform implementiert, in Betrieb genommen und schrittweise agil zu einem «<i>Minimum Viable Product</i>» (MVP) und mittelfristig zu einer produktiven Anwendung entwickelt. Die Komponenten geobasisdaten.ch, geocat.ch, geo.admin.ch, geodienste.ch, geoharvester.ch, aber auch interlis.ch und weitere, stehen in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Geoplattform Schweiz. Für die Integration ist der Rahmen (Organisation etc.) aufzubauen und der Ablauf sowie der Prozess und, wo nötig, eine Timeline, sind zu definieren. Die parallele und vorgreifende Weiterentwicklung bestehender, zu integrierender Komponenten wird eng mit der Geoplattform abgestimmt, ausgerichtet und koordiniert. Zu den aktuell drängenden Bereichen der parallelen Weiterentwicklung gehören unter anderem: KI-Potenzial für die Suche (vgl. 5-25-2), allgemeine Weiterentwicklung von geocat.ch und geodienste.ch sowie der Publikationsplattform geo.admin.ch und auch die funktionale Erweiterung und Verbesserung sowie Vernetzung von geoharvester.ch. Die verschiedenen Metadatenbestände (Geo- und Betriebsmetadaten) und Kataloge werden bestmöglich kombiniert beziehungsweise integriert. Das Anforderungs- und das Change Management sind sicherzustellen und die Organisationsentwicklung ist rechtzeitig und umfassend zu etablieren. Im Rahmen eines agilen Vorgehens wird dies ermöglicht: Anforderungen werden transparent entwickelt und mit den Stakeholdern diskutiert. Durch das aktive Stakeholdermanagement wird eine gute Kommunikation gewährleistet.	
Abgrenzung: Weiterentwickelte Aktion 7-24-1.	
Lieferobjekte: Realisierungskonzept und Betriebskonzept inkl. Organisation; Geoplattform Schweiz als Vorversion; MVP-Definition.	
Erfüllungskriterium: Abnahme der Konzepte, Geoplattform Schweiz ist als Vorversion in Betrieb.	
Zuständig seitens SGS: Beat Tschanz, Peter Staub.	